Grundworte ignatianischer Spiritualität

Spiritualität – Glaube, der atmet

Spiritualität ist der Atem Gottes im Menschen. Wenn es verschiedene Spiritualitäten gibt, so bedeutet dies, dass es – wie bei der Luft – verschiedenes Aroma gibt.

WEG als Kennwort ignatianischer Spiritualität

Ignatianische Spiritualität ist nicht leicht zu beschreiben. Das Wort WEG umfasst jedoch die verschiedenen BeWEGungen, die Schwingungen, den Atem dem dieser Spiritualität.

Pilger aus Gottvertrauen und Armut

Mit Pilger unterschreibt Ignatius immer wieder seine Briefe. Jeder Mensch ist ein Mensch-auf-dem-Weg; Pilger des Absoluten. Sich an Ignatius zu orientieren heißt, aus Vertrauen zu leben und in Armut, die sich Gott anvertraut: nicht zu viel planen, nicht alles festlegen, sich nicht total absichern.

Christus – der WEG

Die ignatianische Wegspiritualität läuft nicht einem Ziel nach, das ihr entzogen wäre, sondern auf ihrem Weg ist sie schon auf dem WEG, der das Ziel selber ist.

Mehr – der unendliche Weg.

Liebe will mehr; Liebe will sich ganz hingeben und nicht nur halb, Liebe will immer weiter - bis in die Unendlichkeit. (siehe auch Johannes 13,1) Ignatius drückt die Wachstumssehnsucht der Liebe mit dem Wörtchen mehr (magis) aus oder auch in der Steigerungsform: „zur größeren Ehre Gottes (ad maiorem DEI gloriam)

Geistliche Übungen – Glaube, der geht.

Die Liebe tritt nicht auf der Stelle. Karl Rahner SJ: Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein. Im üben wird deutlich, dass der Glaube ein existentielles Experiment ist, in dem der Mensch sich selber aufs Spiel setzt. Üben ist allerdings kein eigenmächtiges Bewirken, sondern Disposition.

Die Wahl am Scheideweg

Nur auf der Basis einer „stimmigen" Beziehung können sinnvolle gemeinsame Entscheidungen gefunden werden; für diese gibt Ignatius viele Einzelhilfen. In der Unterscheidung der Geister soll das innere Gespür geweckt und verfeinert werden, woher und wohin der Wind weht. Weisen Regungen wie Freude, Friede, Angst, Schmerz usw. mehr in die Richtung von Glaube, Hoffnung und Liebe oder mehr in die Gegenrichtung von Misstrauen, Resignation und Egoismus?

Indifferenz – Freiheit zur Entscheidung

Ignatius gebraucht im gleichen Sinn die Bezeichnungen „Freiheit des Geistes „und „Indifferenz". Sie spielen eine zentrale Rolle auf dem Lebensweg. „Bewahre Dir in allen Dingen die Freiheit des Geistes, so dass Du jederzeit das Gegenteil von dem tun könntest, was Du tust". – wenn es sich als sinnvoll erweist, wenn ein Umdenken, Umkehren, Umdisponieren nötig ist. Diese Freiheit kann der Mensch sich nicht einfach selber geben oder erkämpfen.

esprit@gcl.de
www.esprit.gcl.de
GCL Gemeinschaft Christlichen Lebens

Deutlich wird dies in einem Zitat von Friedrich Nietzsche, der bei den Christen oft „jene zarte Gelassenheit, welche sich gebet nennt und eine ständige Bereitschaft für das Kommen Gottes ist“ vermisst.

Der „Sprung“ über sich hinaus

Nach der Selbstverwirklichung des Menschen befragt, gibt Ignatius zur Antwort: Lass Dich von Gottes Liebe aus deiner Ichgefangenschaft zur Begegnung mit dem Du Gottes und der Menschen und damit auch zu Dir befreien.

„Je –nachdem“ – das aggiornamento des Ignatius

Bei allem Tun und Lassen und Begegnen auf die verschiedenen Situationen, Menschen und Umstände achten. Dies ist die Basis einer wirklichkeitsnahen Spiritualität, die der jeweils gegebenen Realität gerecht wird, indem sie immer das rechte Maß sucht.

Ziel und Weg

„Worum geht es, und was ist Weg und Ziel? Diese Doppelfrage ist bei Ignatius auf allen Ebenen immer gegenwärtig: wenn es um praktische Geschäfte geht ebenso wie dann, wenn er behutsam bei einem Exerzitanten herauszuspüren sucht, was für eine geistliche Hilfe ihm gerade angemessen sein könnte.

Unser Haus ist die Welt

Dies kann auf sehr verschiedene Weisen gelebt werden.

IHM folgen in der Mühsal und der Herrlichkeit

Das Leben aus dem Glauben ist immer auch ein Kampf und eine tägliche Mühe. Christus wird zu Beginn seines Wirkens in die Versuchung geführt; manchmal findet er kaum Zeit zu essen; immer mehr bekommt er Widerstand zu spüren, der schließlich in den gewaltsamen Tod führt. Zu denen, die ihm nachfolgen sagt er, dass es den Jüngern nicht bessergeht als dem Meister.

Weggefährtenschaft

Die Zugehörigkeit zu Jesus schafft die Zusammengehörigkeit untereinander. Kirche ist zutiefst Braut Christi, Gemeinschaft im Heiligen Geist.

Maria vom Weg

Maria hat ihn auf seinem Lebensweg immer begleitet. Auch in einer ganz persönlichen Berührung inneren Berührung in der Zeit seiner Bekehrung auf dem Krankenlager.

In allem – Gott

Gott in allem suchen und finden. Bei allen Plänen und Vorhaben aus dem radikalen Gottvertrauen leben. Immer nach dem Willen Gottes fragen. Gottes Liebe schenkt sich in allem und müht sich um den Menschen.

nach Willi Lambert SJ